

KARL MAY – LEBEN UND WERK

Eine stark revidierte und vollständig überarbeitete Neufassung von Hermann Wohlgschafts Biographie

Die GROßE KARL MAY BIOGRAPHIE von Hermann Wohlgschaft wird in wenigen Wochen innerhalb der historisch-kritischen Karl-May-Ausgabe (Bücherhaus Bargfeld) neu erscheinen. Der Titel dieser Neufassung in drei Bänden lautet: KARL MAY – LEBEN UND WERK. Ich kenne den jetzigen Text und möchte dazu Stellung nehmen.

Gegenüber der Erstfassung ist das aktualisierte Werk sehr viel breiter angelegt. Eine Fülle von (zum Teil erst jüngst erforschten) biografischen Details, aber auch literarische, psychologische, psychiatrisch-medizinische und juristische Überlegungen werden intensiv einbezogen. Dabei ist die Grund-Anlage des Buches geblieben, wie sie war: Diese Biographie ist eine präzise Darstellung von Mays äußerem Leben, seiner inneren Entwicklung und seines literarischen Schaffens, die die vorhandene Sekundärliteratur vollständig auswertet; und sie ist zugleich die Analyse des ›Christen May‹, der ein exzellentes Gespür für religiöse Grundsatzfragen und für die progressiven Standpunkte der zeitgenössischen Theologie hatte. May hat im Lehrerseminar eine solide Ausbildung in der christlich-protestantischen Religion bekommen, in seinem Lehrerberuf hat er buchstäblich als ›Katechet und Bibelinterpret‹ gearbeitet, wie eine Zwischenüberschrift bei Wohlgschaft lautet. Wohlgschaft selbst ist ein katholischer Theologe, der interdisziplinär zu arbeiten versteht. Er ist wissenschaftlich und seelsorgerisch breit gefächert aktiv, er hat über den großen evangelischen Theologen Karl Barth promoviert und absolviert seit längerer Zeit eine Zusatzausbildung in Psychotherapie.

Eine wesentliche **Neuerung** in der Konzeption hat diese Biographie. Die weltanschaulichen Interpretationen des Alterswerkes, die vorher einen isolierten Teil des Buches gebildet haben, sind nun in die Gesamtbeschreibung des Alterswerkes eingefügt. Wohlgschafts Zugriff auf den späten May, den »Großmystiker«, wie ihn Arno Schmidt einstmals genannt hat, ist damit kompakter und ich möchte sagen: spannender geworden. Wie hier das poetische Können Mays, seine psychischen Unterströme und sein weltanschaulich-religiöser Ausdrucks willen zusammenwirken, wird sorgfältig sichtbar gemacht. Aus dem späten May, den Stufen seines Schaffens, spricht eine grandiose Dynamik. Mays »Bildungshunger« (um Wohlgschafts schönes Stich-

wort zu benutzen) war im Alter schlichtweg grenzenlos. Die Dialektik von Größe und Abhängigkeit der menschlichen Existenz, die Liebe als Weg zur persönlichen Befreiung, ein religiöses Denken, das »nicht autoritär«, sondern emanzipatorisch orientiert ist – all diese und viele andere anthropologische Themen sind in Mays Alterswerk enthalten und werden in Wohlgschafts Interpretationen gleichsam herausdestilliert. Wohlgschaft ist belehrend (nicht lehrhaft): Mays Alterswerk, so zeigt er uns, gibt faszinierende dichterische Bilder von den Grundproblemen der menschlichen Existenz.

Bei alledem denkt Wohlgschaft auch historisch. Er zieht die Parallele von Mays ARDISTAN und seinem Herrscher zu Heideggers Einstellung gegenüber Hitler, er verknüpft Mays spätes Winnetou-Bild mit dem heutigen Verständnis von dem ›kulturell Anderen‹ (May attackiert den religiösen Eurozentrismus!), und er interpretiert den Roman UND FRIEDE AUF ERDEN! auch als Teil der politischen Imperialismus-Debatte. Mays – eher ablehnende – Haltung gegenüber dem Spiritismus wird in eine Tradition gestellt, die zu Dietrich Bonhoeffer führt; und Mays Suche nach einer Aussöhnung zwischen Darwinismus und Schöpfer-Glaube wird mit den Positionen moderner Evolutionstheoretiker (Teilhard de Chardin) parallelisiert.

Damit sind wir bei den zahlreichen **Erweiterungen**, die die Neufassung erfahren hat. DAS BUCH DER LIEBE, Mays frühe theoretische Schrift, behandelt Wohlgschaft nun ausführlich (hier geht es um den erwähnten Darwinismus), und ebenso werden Mays Gedichte, diese oft naiven Zeugnisse seiner Schaffenskrise, genauer beleuchtet. Auch finden wir einen Abschnitt »Die Witwe Klara May«. Eine besondere Erweiterung liegt darin, dass Wohlgschaft Mays klassischen Reise- und Abenteuererzählungen deutlich mehr Aufmerksamkeit widmet. Etwa die Erzählung DER SCHATZ IM SILBERSEE bespricht er eingehend; er enthüllt ihren aufklärerischen Ansatz, ihren utopisch-ganzheitlichen Schluss und ihre psychische Brisanz (die vielfältigen Personen!).

Wohlgschaft folgt hier der Tatsache, dass sich der Schwerpunkt der Forschung in den letzten fünfzehn Jahren verschoben hat. Die May-Philologie ist um 1970 angetreten sehr inspiriert von der Idee Arno Schmidts, dass allein die Altersromane poetische Kunstwerke seien, während Mays klassische Erzählungen, die den

Massenerfolg gebracht haben, nur für tiefenpsychologische Entschlüsselungen oder soziologische Beobachtungen taugen. Inzwischen werden mehr und mehr künstlerische Feinheiten in Mays klassischen Erzählungen aufgedeckt; von Claus Roxin stammt der Satz, auf diese Erzählungen und ihre Epik bezogen: »Karl May kann mehr, als man ihm lange Zeit zugetraut hat.« (JAHRBUCH DER KARL-MAY-GESELLSCHAFT 1993, S. 60) Aus dieser Erkenntnis wird die Sicht frei auf die Kohärenz von Mays Lebenswerk, eine Kohärenz, die Wohlgschaft schon früher betont hat und jetzt um so mehr betont. Überhaupt ist die Perspektive eines Theologen sehr geeignet dafür, die großen Zusammenhänge in Mays Schaffen, seine, wie es hier heißt, »universale Tendenz«, zu erfassen.

Nochmals zu dieser Perspektive. Sie hatte in der Erstausgabe zur Folge – und das wurde von manchen kritisiert –, dass Fragen der literarischen Tradition im engeren Sinne, etwa Mays Verbindung zu Realismus und Naturalismus, im Hintergrund blieben. Die Neufassung nun setzt Akzente in Richtung Naturalismus. Sie zitiert und interpretiert zum Beispiel eine Passage aus dem Roman DER 'MIR VON DSCHINNISTAN, die drastisch die von Ungeziefer bewirkte Qual der Pferde an intimen Körperteilen beschreibt. Auch Mays FRAU POLLMER, EINE PSYCHOLOGISCHE STUDIE steht in Stil und Weltbild dem Naturalismus nahe. Wohlgschaft stellt dies heraus, indem er die neuesten Forschungen zu diesem Werk beleuchtet.

Selbstverständlich ist die Neuausgabe von Wohlgschafts Biographie in allen Fakten **aktualisiert**. Karl Mays Leben hat, so lesen wir, »Ausnahme- und Modellcharakter in einem«, und dies bestätigen gerade die neueren Entdeckungen. Die jüngsten Erkenntnisse zu Mays Studienzeit in Plauen und seinen Lehrererfahrungen in Alchemnitz werden von Wohlgschaft resümiert und bewertet ebenso wie die Beziehung Mays zu Marie Hannes (wobei Wohlgschaft sehr einfühlsam der jungen Frau Gerechtigkeit zuteil werden lässt). Besondere Abschnitte stellen die neueren Forschungen zu Mays Blindheit, zur Redakteurs- und Kolportagezeit sowie zum psychischen Gesundheitszustand in den 1860er Jahren dar. Der These, in seiner Landstreicherzeit habe May an »dissoziativen Identitätsstörungen« gelitten, stimmt Wohlgschaft zu, ist aber nicht so radikal, dass er dem Straftäter May die Schuldfähigkeit abspräche. Gleichfalls sind, um nur noch einen Punkt zu nennen, alle Briefwechsel eingearbeitet, die inzwischen in den Jahrbüchern der Karl-May-Gesellschaft erschienen und sonst aufgetaucht sind. Zum ersten Mal erscheint hier ein Briefpartner Kurt Sachs, mit dem May Bemerkungen über E. T. A. Hoffmann ausgetauscht hat. – Die Karl-May-Gesellschaft mit ih-

ren Publikationen ist natürlich der »Hauptlieferant« in Sachen Sekundärliteratur für Wohlgschaft.

Auch diese Aktualisierungen haben die ursprüngliche Textfülle der Biographie noch anwachsen lassen. Dennoch ist die sehr umfangreiche Darstellung durchweg so übersichtlich geblieben, wie sie in der Erstfassung war. Dies liegt zum einen an Wohlgschafts klarem Stil und zum anderen daran, dass Wohlgschaft seine Einteilung in Kapitel und Abschnitte noch verfeinert hat. Ich nenne ein Beispiel: Die Beschreibung und Beurteilung von Mays früher Kindheit ist eines der 15 Kapitel des Buches, und sie ist eingeteilt in acht Abschnitte mit jeweils mehreren Unterabschnitten. Selbst die Unterabschnitte tragen Überschriften, somit ist schon das Sichten des Inhaltsverzeichnisses sehr informativ – und verlockend. Im Übrigen enthält diese Neufassung nicht nur eine große Zeittafel und ein Personenverzeichnis, sondern auch ein Stichwort- und ein geographisches Register.

Die neue Ausgabe von Hermann Wohlgschafts Karl-May-Biographie ist eine beeindruckende Gesamtschau auf das Leben und die Kreativität dieses Schriftstellers. Sie ist ein Werk, das der May-Freund und May-Forscher mit Freude studieren wird, und ein Werk, das die Literarhistoriker zum Nachschlagen benutzen werden. Darüber hinaus ist sie, durch ihre Sensibilität im Humanen, ihren breit orientierten Blick auf Karl Mays Leben, Leiden und Schaffen, ein großes Buch über das Sein des Menschen.

Dr. Martin Lowsky



KARL MAY – LEBEN UND WERK

Biographie von Hermann Wohlgschaft

3 Bände, mit zahlreichen Porträtafeln, Lebenschronik, Literaturverzeichnis, Personen-, Orts- und Sachregister
Halbleinen mit Silberprägung und Buntpapierüberzug,
Graphitschnitt und Lesebändchen

zus. ca. EUR 98,00

Die Satzarbeiten haben begonnen, die Auslieferung der Biographie ist für Februar/März 2005 geplant.

DAS BÜCHERHAUS

Inh. Hermann Wiedenroth

Im Beckfeld 48 – D-29351 Bargfeld/Celle

Telephon (05148)1248 – Fax (05148)4232

E-mail: buecherhaus.bargfeld@t-online.de